

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 412** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER :

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **412**

KURZBEZEICHNUNG :

Kiosk (heute Trinkhalle) und Bedürfnisanstalt
Baujahr: ca. 1928

L A G E :

Straße/Hausnummer: **Castroper Hellweg 365**
Gemarkung: **Hiltrop**
Flur: **4**
Flurstück: **1130**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Kleines eingeschossiges Gebäude auf länglich-achteckigem Grundriss. Bauzeit ca. 1928. Hohes Walmdach mit Biberschwanzdeckung. Als Straßenfassade ein Portikus von sechs paarig angeordneten, sich nach oben verbreiternden Pfeilern getragen, darüber eine gestufte Attika, deren oberer Abschluss zur Mitte einsinkt.

An der Straßenseite zwei Türen (die linke vermauert), seitlich von je einem Fenster und je einem weiteren in der abgeschrägten Schmalseite begleitet. Fenstergitter und Tür neu. Rückwärtig in den abgeschrägten Seiten die Toiletteneingänge mit originalen Türen mit zugehörigen Fenstergittern. In der Längswand vier kleine Toilettenfenster, ebenfalls mit

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 412** Seite: 2

originaler Vergitterung. Mittig ein weiterer Eingang (ebenfalls vermauert), davor eine vierstufige gerade Treppe mit gemauerten, leicht geschwungenen Wangen. Die dreistufigen Treppen vor den Toiletteneingängen dreiseitig begehbar. Die Ecken der Stufenumbrüche abgeschrägt.

Es ist zu vermuten, daß zu den obengenannten Funktionen ursprünglich noch die eines Straßenbahnhaltestellen-Unterstandes kam.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und die Ruhrgebietsregion, weil es eine regionaltypische Bauaufgabe dokumentiert. Kioske und Trinkhallen sind vorwiegend in Gegenden anzutreffen, die von Arbeitern geprägt wurden.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftlich-baugeschichtliche und funktional-städtebauliche Gründe. Auffallend an dem Kiosk ist die sorgfältige Gestaltung der Architektur in gemäßigt expressiven Formen. Dafür ist besonders der Portikus zu nennen, mit den sich nach oben verbreiternden Pfeilern und der kristallinen Form der Attika. Die Gestaltung des Kiosks in Anklängen an ein Torhäuschen bzw. eine Parkarchitektur zeigt das Bemühen, die städtebauliche Situation gegenüber dem großen Straßenbahnbetriebshof der damaligen Westfälischen Straßenbahnen GmbH ansprechend herzurichten, umgeben von einer kleinen Grünfläche mit Bäumen. Für Schichtwechsler und Straßenbahngäste wurde ein gepflegter Sammelpunkt geschaffen.

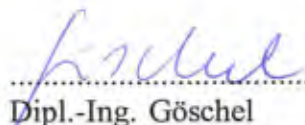
Datum der Eintragung: 16. Dezember 1996

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrag



(Siegel)

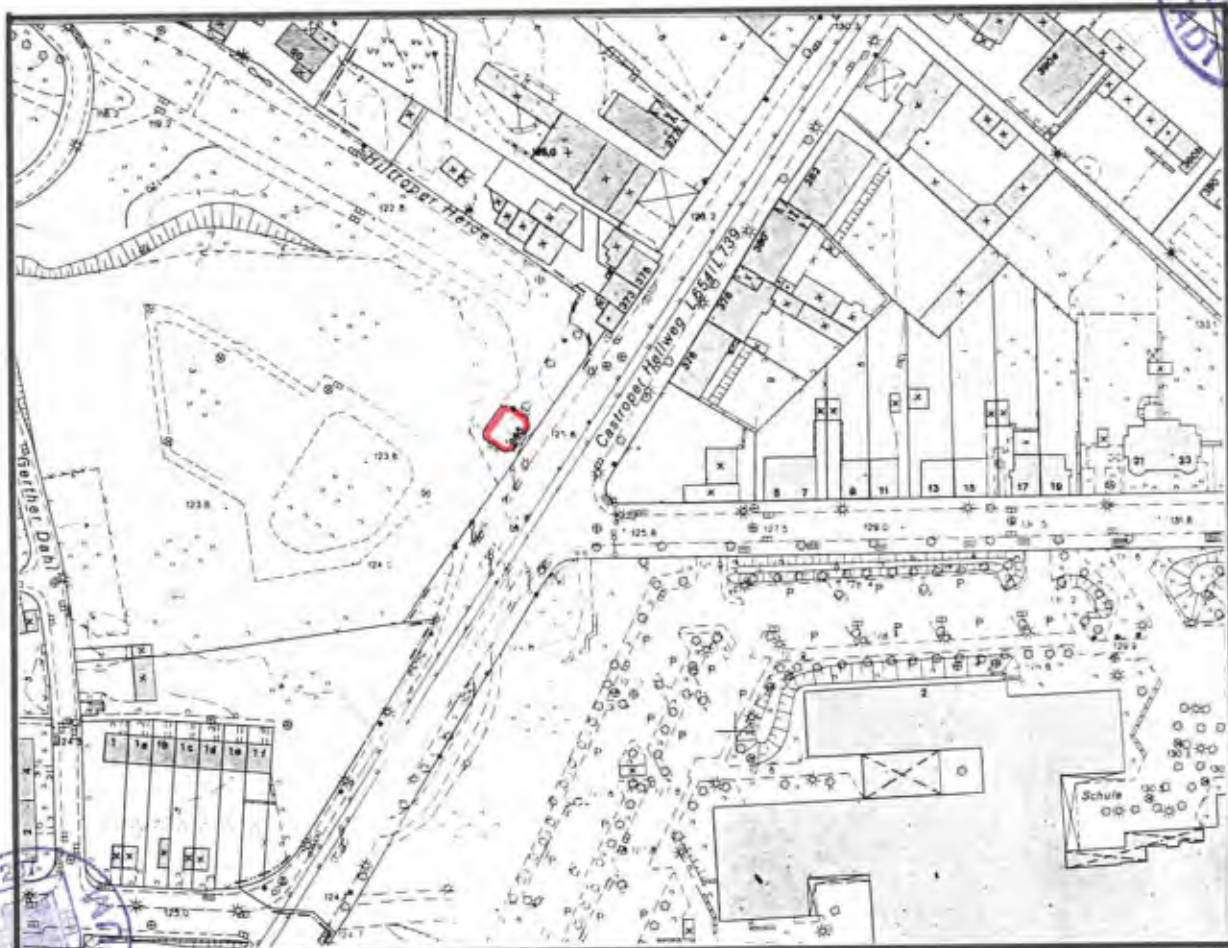

.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 412**

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 412**

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

